

Kurzmitteilungen

Theo BLICK: *Bathyphantes eumenis*, neu für Deutschland und Frankreich, sowie *Lepthyphantes notabilis* aus Blockhalden (Araneae: Linyphiidae)

Roland MOLEND, Jülich, der die Coleopterenfauna "kaltlutterzeugender Blockhalden" im Schwarzwald und in den Vogesen untersuchte (MOLEND 1989, 1991), stellte mir freundlicherweise einen Teil seiner Spinnenbeifänge zur Verfügung. Sie stammen aus der südwestexponierten Blockhalde am Scheibenfelsen (590 m) im Zastlertal im Schwarzwald (Baden-Württemberg, Deutschland) und aus der nordostexponierten Blockhalde La Glacière (680 m) an der Westabdachung der Vogesen (Frankreich). Es wurden Fänge **auf** und **in** den Blockhalden (Methodik nach RUZICKA 1988b) sowie in angrenzenden Bereichen durchgeführt.

Von *Bathyphantes eumenis* (L. KOCH, 1879) - synonym mit *B. simillimus* (L. KOCH, 1879) und *B. eumenoides* HOLM, 1967; vgl. WOZNY & CZAJKA 1985 - bestimmte ich aus der Blockhalde La Glacière 5 ♂♂/4 ♀♀ (und einige Jungtiere, die wohl der Art zuzurechnen sind) und aus der Blockhalde am Scheibenfelsen 1 ♀. Die Art ist in Mitteleuropa bisher ausschließlich in Blockhalden gefunden worden; es scheint sich um eine glaziale Reliktart zu handeln (RUZICKA 1988a). *B. eumenis* ist holarktisch verbreitet; in Europa ist er bisher aus Skandinavien, Polen und der CSFR bekannt (Verbreitungskarten bei RUZICKA 1988a).

Als weitere bemerkenswerte Art konnte ich *Lepthyphantes notabilis* KULCZYNSKI, 1887, der vorwiegend alpin verbreitet ist, mit 2 ♀♀ am Scheibenfelsen und 4 ♂♂/9 ♀♀ in La Glacière nachweisen. Viele der bisher bekannten Fundorte sind Blockhalden oder Höhlen (THALER 1982; RUZICKA 1990a, 1990b; jeweils mit Verbreitungskarten).

Beide Arten wurden vor allem in den Blockhalden gefangen. Die höheren Fangziffern von *B. eumenis* und *L. notabilis* in der Blockhalde La Glacière lassen vermuten, daß die Arten entweder in der kälteren nordexponierten

Halde häufiger vorkommen oder in der südexponierten Halde am Scheibenfelsen vor allem in tieferen nicht befangenen Schichten zu finden sind.

LITERATUR

- MOLEND, R. (1989): Käfer in kaltluftherzeugenden Blockhalden - ökologische Untersuchungen an einem stark bewetterten Spaltökosystem. - Arbeitsgem. Rhein. Koleopter. Naturhist. Ver. Rheinl. u. Westf., Rundsch. 1989/4: 103-111; Bonn
- MOLEND, R. (1991): Zur Coleopterenfauna kaltluftherzeugender Blockhalden in Schwarzwald und Vogesen. Dipl.-Arbeit, Univ. Saarbrücken, Math.-Naturwiss. Fak., 139 S.
- RUZICKA, V. (1988a): Problems of *Bathyphantes eumenis* and its occurrence in Czechoslovakia (Araneae, Linyphiidae). - Vest. Cs. Spol. Zool. 52: 149-155; Praha
- RUZICKA, V. (1988b): The longtimely exposed rock debris pitfalls. - Vest. Cs. Spol. Zool. 52: 238-240; Praha
- RUZICKA, V. (1990a): On the lithobionts *Lepthyphantes notabilis*, *Rugathodes bellicosus* and on *Rugathodes instabilis* (Araneae: Linyphiidae, Theridiidae). - Acta Entomol. Bohemoslov. 86 (6) (1989): 432-441; Praha
- RUZICKA, V. (1990b): The spiders of stony debris. - Acta Zool. Fennica 190: 333-337; Helsinki
- THALER, K. (1982): Weitere wenig bekannte *Leptyphantes*-Arten der Alpen (Arachnida: Aranei, Linyphiidae). - Rev. Suisse Zool. 89 (2): 395-417; Genève
- WOZNY, M. & M. CZAJKA (1985): *Bathyphantes eumenis* (L. KOCH, 1879) (Aranei, Linyphiidae) in Poland, and its synonyms. - Polsk. Pismo Entomol. 55: 575-582; Wrocław

Theo Blick, Heidloh 8, D-W-8581 Hummeltal

Gaby TÖPFER-HOFMANN & Jürgen FISCHER: Wiederfunde der Springspinne *Carrhotus xanthogramma* (LATREILLE, 1819) in Bayern

Der letzte Nachweis der Springspinne *Carrhotus xanthogramma* (LATREILLE, 1819) aus Bayern stammt von STADLER & SCHENKEL (1940), die die Art unter *Philaeus bicolor* für Würzburg angeben. Diesen Fundort nannte bereits DAHL (1925).

Nach 50 Jahren liegen nun neue bayerische Funde vor, die in Mittelfranken gelangen: Ein adultes ♂ von *C. xanthogramma* wurde am 27.4.1991 bei Greiding (Lkr. Roth) am südexponierten Rand eines Eichen-Buchen-Waldes auf Fallaub gefangen (coll. TÖPFER-HOFMANN). Weitere Tiere sind am 15.5.1991 bei Bad Windsheim (Lkr. Neustadt/Aisch - Bad Windsheim) in Westmittelfranken in einem lichten Mittelwald von Eichenbüschen geklopft worden (1 ♂ / 1 ♀, coll. FISCHER).

Als Lebensraum für *C. xanthogramma* werden trocken-warme, lichte Laubwälder angegeben. Er scheint auf Bäumen und Sträuchern, vor allem auf niedrigen Zweigen sowie im unteren Stammbereich vorzukommen (MAURER & HÄNGGI 1990; BELLMANN 1991). Seine Reifezeit liegt im Frühjahr (April - Juni). In dieser Zeit findet man vor allem die vagabundierenden ♂♂. Ansonsten ist die Biologie dieser Art weitgehend unbekannt.

C. xanthogramma ist paläarktisch verbreitet und gilt als südliches Faunenelement, wie zahlreiche Nachweise aus Südeuropa belegen (MÜLLER & SCHENKEL 1895: Frankreich, Italien, Ungarn; BEIER et al. 1958: Griechenland; FUHN & OLTEAN 1970: Rumänien; NICOLIC & POLENEC 1981: Jugoslawien). Die Art tritt jedoch auch in Wärmeinseln Mitteleuropas auf. So sind Funde durch BRAUN (1956, 1958, 1960) aus dem Rhein-Main-Gebiet, der Rheinpfalz und Hessen sowie MÜLLER & SCHENKEL (1895) und BÖSENBERG (1901-1903) aus Baden-Württemberg bekannt. Nachweise liegen auch aus der Schweiz (MAURER 1978; MAURER & HÄNGGI 1990), Österreich (KRITSCHER 1955), der CSFR (MILLER 1971) und Polen (PROSZYNSKI & STAREGA 1971 - ausnahmslos ältere Belege; nach 1937 kein Fund) vor.

LITERATUR

- BEIER, M., REIMOSER, E. & KRITSCHER, E. (1958): Zoologische Studien in Westgriechenland, VII. Teil: Araneae. - Sber. Österr. Akad. Math.-naturw. Kl. Abt. I, 167: 569-573
- BELLMANN, H. (1991): Spinnen, Krebse, Tausendfüßer. 1. Aufl., Mosaik Verlag GmbH, München. 287 S.

- BÖSENBERG, W. (1901-1903): Die Spinnen Deutschlands. - *Zoologica* 14 (35): 1-465
- BRAUN, R. (1956): Zur Spinnenfauna von Mainz und Umgebung, mit besonderer Berücksichtigung des Gonsenheimer Waldes und Sandes. - *Jb. Nass. Ver. Naturk.* 92: 50-79
- BRAUN, R. (1958): Die Spinnen des Rhein-Main-Gebietes und der Rheinpfalz. - *Jb. Nass. Ver. Naturk.* 93: 21-95
- BRAUN, R. (1960): Neues zur Spinnenfauna des Rhein-Main-Gebietes und der Rheinpfalz. - *Jb. Nass. Ver. Naturk.* 95: 28-89
- DAHL, F. (1925): Die Spinnenfauna von Würzburg. - *Verh. Physik. Med. Ges. Würzburg* 50 (4): 149-166
- FUHN, I.E. & C. OLTEAN (1970): Lista araneelor din R.S. Romania. - *Stud.Comun., Muz.Sti.Nat.Bacau*: 157-196
- KRITSCHER, E. (1955): Ordn.: Araneae, Spinnen. In: *Österr. Akad. Wiss. (Hrsg.): Catalogus Faunae Austriae, Teil IX b.* Springer, Wien. 56 S.
- MAURER, R. (1978): Katalog der schweizerischen Spinnen bis 1977. Zürich/Holderbank. 113 S.
- MAURER, R. & HÄNGGI, A. (1990): Katalog der schweizerischen Spinnen. *Doc. Faun. Helvet.* 12. , CSCF, Neuchâtel. 412 S.
- MILLER, F. (1971): Rád Pavouci - Araneida. In: DANIEL, M. & V. CERNY (Hrsg.): *Klíč Zvířeny CSSR.. Díl IV.* Cesk. Akad. Ved, Praha: 51-306
- MÜLLER, F. & SCHENKEL, E. (1895): Verzeichnis der Spinnen von Basel und Umgebung. - *Verh. naturf. Ges. Basel* 10: 691-824
- NICOLIC, F. & A. POLENEC (1981): *Catalogus Faunae Jugoslaviae, III/4. Aranaea.* Ljubljana. 135 S.
- PROSZYNSKI, J. & W. STAREGA (1971): Pajaki - Aranei. In: *Polska Akad. Nauk (Hrsg.): Katalog Fauny Polski, Czesc XXXIII.* Panstw. Wydawn. Naukowe, Warszawa. 382 S.
- STADLER, H. & SCHENKEL, E. (1940): Die Spinnentiere Mainfrankens. - *Mitt. naturwiss. Museum Aschaffenburg* 2: 1-58

Gaby Töpfer-Hofmann, Zoologisches Institut II, Universität Erlangen-Nürnberg, Staudtstr. 5, D-W-8520 Erlangen
Jürgen Fischer, Bunzlauerstr. 4, D-W-8522 Herzogenaurach

Peter SACHER: Funde von *Zygiella stroemi* in Österreich

Von den *Zygiella*-Arten ist *Z. stroemi* (THORELL, 1870) in Mitteleuropa in den letzten 50 Jahren nur vereinzelt gefunden worden. WIEHLE (1931) nennt zwar eine ganze Reihe von Nachweisen, doch liegen diese ähnlich lange zurück wie jene aus Polen, die PROSZYNSKI & STAREGA (1971) angeben.

In Deutschland konnte *Z. stroemi* in jüngerer Vergangenheit offenbar nur vom Verfasser nachgewiesen werden, der sie im Müritz-Nationalpark in Mecklenburg-Vorpommern fand (Bruchwald am alten Müritzufer: 11.8.1977, zahlreiche Netze am Stamm einiger sehr alter Kiefern, Tiere im Schlupfwinkel unter Borke; 2 ♀♀ in coll. P. SACHER - vgl. auch MARTIN 1983).

Neben MILLER (1971) und PROSZYNSKI & STAREGA (1971) geben auch schon die von WIEHLE (1931) zitierten älteren Autoren solche Fundumstände an, doch werden andererseits auch Felsen und Mauern genannt.

1990 entdeckte Verfasser ein Vorkommen von *Z. stroemi* in der Steiermark, das dies bestätigt: Die Art wurde am 12.8.1990 an Außenwänden des Stifts Rein b. Gratwein, nordwestlich von Graz, 480 m üNN, gefunden (Beleg: 1 ♀ in coll. P. HORAK, Nr. A90-027). Ein weiterer Nachweis gelang im Folgejahr in Niederösterreich: Verfasser und P. FREUDENTHALER fanden am 10.8.1991 an Außenfassaden des Stifts Zwettl zahlreiche Exemplare, von denen einige wenige geschlechtsreif waren (Belege in coll. P. SACHER bzw. in coll. P. FREUDENTHALER). Die Spinnen hielten sich - wie schon im Stift Rein beobachtet - in den Hohlkehlen von angeputzten Fassadenvorsprüngen (horizontalen Gliederungsbändern des Sockelgeschosses) auf.

Bei einer Nachsuche an Gebäuden in der Innenstadt von Linz (Oberösterreich) wurde dagegen ausschließlich *Z. x-notata* angetroffen (ferner neben *Steatoda bimaculata* auch 1 unreifes ♀ von *S. triangulosa*: 9.8.1991, in Gewölbewinkel eines Durchgangs am Bürgerhaus).

Z. stroemi war für Niederösterreich bereits bekannt (Lunz - vgl. THALER 1963). Ein noch älterer Nachweis stammt aus Nordtirol (Hintertux - vgl. KRITSCHER 1955). Wie Doz. Dr. K. THALER (Innsbruck; in litt. 1991) mitteilte, liegen inzwischen weitere Nachweise aus Nordtirol vor, so aus Inzing nahe Innsbruck (Wände eines Holzstadels in den Uferwiesen des Inn; 5 ♂♂, 2 ♀♀, THALER leg. 22.5.1962) und Tarrenz nahe Ilmst (an Föhre; 1 ♀, MAHNERT leg. 8.9.1968). Zudem wurden in Osttirol Einzelexemplare festgestellt (je 1 ♀ Lienz/Flugplatz, 11.4.1970 bzw. Obles, 14.5.1978 - beide Nachweise A. KOFER, Lienz).

Die jüngsten Funde aus der Steiermark und aus Niederösterreich schienen auch deshalb mitteilenswert, weil sie daran erinnern; daß nicht jede *Zygiella*, die an Gebäuden angetroffen wird, *Z. x-notata* sein muß. Auch alle anderen Arten dieser Gattung können hier siedeln (vgl. Diskussion bei SACHER 1983)!

LITERATUR

- KRITSCHER, E. (1955): Ordn.: Araneae, Spinnen. In: Österr. Akad. Wiss. (Hrsg.): *Catalogus Faunae Austriae*, Teil IX b. Springer, Wien. 56 S.
- MARTIN, D. (1983): Die Spinnenfunde des Naturschutzgebietes "Ostufer der Müritz". - Zool. Rundbr. Bez. Neubrandenburg 3: 3-36
- MILLER, F. (1971): Rád Pavouci - Araneida. In: M. DANIEL & V. CERNY (Hrsg.): *Klic Zvireny CSSR*, Díl IV. Česk. Akad. Ved, Praha. 603 S.
- PROSZYNSKI, J. & W. STAREGA (1971): Pajaki - Aranel. In: Polska Akad. Nauk (Hrsg.): *Katalog Fauny Polski, Część XXXIII. Państw. Wydawn. Naukowe, Warszawa*. 382 S.
- SACHER, P. (1983): Spinnen an und in Gebäuden. Versuch einer Analyse der synanthropen Spinnenfauna in der DDR. - Ent. Nachr. Ber. 27: 97-104, 141-152, 197-204, 224
- THALER, K. (1963): Spinnentiere aus Lunz (Niederösterreich) nebst Bemerkungen zu einigen von KULCZYNSKI aus Niederösterreich gemeldeten Arten. - Ber. Naturwiss.-Med. Ver. Innsbruck 53: 273-283
- WIEHLE, H. (1931): 27. Familie. Araneidae. In: F. DAHL (Hrsg.): *Die Tierwelt Deutschlands*, 23. Teil. Fischer, Jena. 138 S.

Dr. Peter Sacher, Zimmermannstr. 12b, D-O-4600 Wittenberg Lutherstadt

Günter SCHMIDT: Gehört *Hasarius adansoni* zur deutschen Fauna?

In "Kommentierte Artenliste der Spinnen Bayerns (Araneae)" - siehe Arachnol. Mitt. 1 (1991) - bezeichnen BLICK & SCHEIDLER *Hasarius adansoni* (AUDOUIN, 1827) (unter Nr. 716, gefunden von P. BECK in Oberfranken) als "neu für Süddeutschland". Es handelt sich jedoch um eine synanthrope kosmopolitische Spezies, die überall in warmen Ländern beider Hemisphären anzutreffen ist und regelmäßig nach Deutschland eingeschleppt wird (SCHMIDT 1991). Bereits 1952 konnte ich sie als "Bananenspinne" in Hamburg nachweisen (SCHMIDT 1953). Stabile Populationen der Art sind in Deutschland jedoch nicht bekannt.

Wollte man diese Spezies der deutschen Fauna zurechnen, so müßte man das auch mit mindestens 18 weiteren Arten tun, die ebenfalls regelmäßig mit Waren unterschiedlichster Art zu uns gelangen. Daher halte ich es für sinnvoller, in der hier diskutierten Angelegenheit dem Beispiel von LOCKET, MILLIDGE & MERRETT (1974) zu folgen, die *H. adansoni* zusammen mit 5 weiteren nach Großbritannien eingeschleppten Arten aus der Liste der britischen Spinnen gestrichen haben, "because they can hardly be regarded as part of our natural fauna".

LITERATUR

- BLICK, T. & M. SCHEIDLER (1991): Kommentierte Artenliste der Spinnen Bayerns (Araneae). - Arachnol. Mitt. 1: 27-80
- LOCKET, G., A. MILLIDGE & P. MERRETT (1974): British Spiders. Vol. III. Ray Society, London. 315 S.
- SCHMIDT, G. (1953): Über die Bedeutung der mit Schiffsladungen in Deutschland eingeschleppten Spinnentiere. - Anz. Schädlingesk. 26 (7): 97-105
- SCHMIDT, G. (1991): Bananenimporte enthielten bis zu 20 000 Spinnen/Schiff. - Arachnol. Anz. 17: 9-11

Dr. Günter Schmidt, Von-Kleist-Weg 4, D-W-2121 Deutsch Evern

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Arachnologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kurzmittelungen 31-37](#)